

20 Wochen gegen 20 Atombomben

Protest-Auftakt am 26.3. mit Gandhi-Enkel

Die Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“ protestiert dieses Jahr zum fünften Mal 20 Wochen lang, vom 26. März bis zum 9. August, am Atomwaffenstützpunkt Büchel in der Eifel. 2020 ist ein besonderes Jahr: 75 Jahre Gedenken an Hiroshima und Nagasaki, 60 Jahre Ostermarsch in der BRD „Kampf dem Atomtod“, 50 Jahre Atomwaffen-Nichtverbreitungsvertrags-Konferenz (NVV/engl. NPT) und 10 Jahre Ostermarsch in Büchel! Wir wollen mit dem Protesten in Büchel – die auch Aktionen des gewaltfreien zivilen Ungehorsams beinhalten können - den Druck auf die Bundesregierung zusätzlich so sehr erhöhen, damit die 20 Atombomben aus Büchel endlich abgezogen werden müssen. Deutschland muss endlich atomwaffenfrei werden! Darüber hinaus kämpfen wir mit ICAN (Germany) für das Zustandekommen des UN-Atomwaffenverbotsvertrages, der - laut ICAN – zu den diesjährigen Hiroshima-/Nagasaki Gedenktagen Realität werden könnte. Bisher haben bereits 35 von 50 benötigten Länder diesen Vertrag ratifiziert. 90 Tage nach Ratifizierung tritt er in Kraft.

Aktionspräsenz 2020

Die Aktionspräsenz am 26. März 2020 beginnt mit einem weiteren historischen 10. Jahrestag: am 26. März 2010 kam es zum überparteilichen Bundestagsbeschluss für den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland, der durch Verhandlungen im NATO-Bündnis umgesetzt werden sollte. Leider wurde unser Regierungsvertreter auf dem NATO-Gipfel in Chicago (2011) wortbrüchig. Er legte kein Veto für die stattdessen vorgeschlagene neue nukleare Aufrüstung ein, obwohl im NATO-Bündnis im Konsensverfahren gearbeitet wird. In Büchel sollen nun ab dem Jahr 2024 „einsatzfähigere“ US-Atombomben (Typ B61-12) stationiert werden, deren Produktion in den USA in den Startlöchern steht. Auch wird im Bundestag über die milliardenschwere Neuanschaffung eines Tornado-Nachfolgers verhandelt: das Ergebnis ist wahrscheinlich der etwas günstigere US- Kampffjet F18 (gegenüber dem F35). Mit diesen soll die Bundeswehr noch für viele Jahre die Fähigkeit haben, die in Büchel stationierten Atomwaffen im NATO-Bündnis einzusetzen. Und dieses, obwohl die Atomkriegsgefahr noch nie so gefährlich war wie heute: die Weltuntergangsuhr „Doomsday-Clock“ der Organisation der US-amerikanischen WissenschaftlerInnen wurde am 23. 01. 2020 auf nur 100 Sek. vor Zwölf vorgestellt. Ihnen gehören 17 NobelpreisträgerInnen an. Es ist uns daher eine große Ehre für unsere Auftaktveranstaltung am 26. März 2020 **Arun Gandhi** als Redner gewonnen zu haben. Es wird zudem ein Teil der Jugenddelegation kommen, die in diesem Jahr im Mai an der Atomwaffen-Nichtverbreitungsvertrags-Konferenz (NVV/engl. NPT) der Vereinten Nationen teilnimmt. Der andere Teil der Jugenddelegation wird unsere Forderungen zeitgleich in Berlin vertreten. Unser 10. Bücheler Ostermarsch (auch ein Jahrestag!) findet am Ostermontag, den 13. April 2020, statt. Für den Kirchlichen Aktionstag ist bereits **Präses Annette Kurschus**: für den 6. Juni 2020 angekündigt. Ab Anfang Juli soll es bis zum 9. August wieder ein Friedenscamp am Haupttor entstehen, sofern die Behörden uns dieses nicht „aus Gründen des Insektenschutzes“ verweigern. Beginnend mit der IPPNW-Woche, folgen die Tage der DKP/SDAJ; die Internationale Woche mit vielen bekannten Aktiven aus den USA und dem europäischen Atomwaffen-Widerstand, sowie gemeinsam mit dem Internationalen Mutlanger Jugendwork-Camp; den Quäkers; die Friedensfahrradfahrten der DFG-VK aus Bayern und aus Nordrhein-Westfalen gemeinsam der

Fastengruppe etc. des **Pfarrers Matthias Engelke** vom deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes am Ende der Aktionspräsenz.

Auf www.buechel-atombombenfrei.de findet Ihr im Menü unter **Kalender** alle weiteren Termine während der Aktionspräsenz und auch unter **International** die Biografien unsere ausländischen MitstreiterInnen. Der Terminkalender wird laufend aktualisiert.

Wenn Du/Ihr Euch an unseren Protesten am Symbolort Büchel beteiligen wollt, dann kontaktiert uns bitte über: info@atomwaffenfrei.de und 0172 771 32 66 und auch für Eure nötige logistische Unterstützung und Fragen für vor Ort.

Prozessbeobachtung erwünscht!

Es gibt es aus den Aktionen der letzten Jahre viele gerichtliche Prozesse: **1.4. 2020 im Amtsgericht Cochem um 11:30 Uhr, Ravenéstr. 39**, wegen Fotografierens der Militärzaun-Anlage. Am **10.6.2020 ab 9:00 Uhr** werde auch ich meinen Prozess, gemeinsam mit einer Catholic Worker Frau aus Amsterdam und einer weiteren Frau aus Dortmund, im **Amtsgericht Cochem**, haben. Es geht hier um Aktionen des zivilen Ungehorsams (Go-In's) der Internationalen Woche. Wegen zweier Go-In-Aktionen am 30.4.2019 ("Büchel-17"), bei denen 17 AktivistInnen den Militärischen Sicherheitsbereich betreten, wurden 17 Strafbefehle verhängt. 5 von ihnen wurden vom **Amtsgericht Cochem** für Mittwoch, den **3.6.2020 um 8:30 Uhr** zur Verhandlung geladen, die anderen 10 für Mittwoch, den **24.6.2020, ebenfalls um 8:30 Uhr**.

Derzeit laufen eine Verfassungsbeschwerde, 37 Strafverfahren und 3 Straf-Ermittlungsverfahren.

Einige Prozessklärungen und weitere Termine könnt Ihr auf unserer Webseite nachlesen:

<https://buechel-atombombenfrei.jimdofree.com/prozesse/>

Atomwaffen-Verbotsvertrag

Unsere letzte der drei Kampagnenforderungen dreht sich um den Atomwaffen-Verbotsvertrag, dessen Verwirklichung immer näher rückt. Auch hier haben wir in Deutschland große Fortschritte erreicht. D.h. die baldige Unterzeichnung des Atomwaffen-Verbotsvertrages könnte auch durch unsere Regierung in den kommenden Jahren Realität werden. Immerhin haben aktuell bereits 1/3 aller deutschen Abgeordneten ihre Unterschrift zum Verbotsvertrag gegeben: die Bundestags-Abgeordneten von DIE LINKE sogar zu 100 %, Bündnis 90/Die Grünen Bundestags-Abgeordneten zu 98,5 %, gefolgt von der SPD mit 21 %. Eine verbindliche Festlegung im Grundsatzprogramm der Grünen könnte gewährleisten, dass die Frage der Atomwaffen in Deutschland bei den Koalitionsverhandlungen der kommenden Wahl nicht als Verhandlungsmasse geopfert werden kann. Mittlerweile sind die BürgermeisterInnen für den Frieden auf ca. 650 Städte angewachsen: Deutschland steht damit - nach Japan und dem Iran - weltweit auf Rang 3. Einundachtzig (82) Städte und drei Landkreise (Berlin und Rheinland-Pfalz), sowie fünf Regionen haben seit der US-Aufkündigung des INF-Vertrages (vom 2. März 2019), deren Aufkündigung Russland sofort folgte, den Städteappell unterzeichnet. Damit werden offiziell bereits mehr als 30% der Gesamtbevölkerung in ihrer Forderung nach einem Beitritt der Regierung zum Atomwaffen-Verbotsvertrag vertreten. Alle unsere Städte mit mehr als einer Million Menschen gehören nun zum Städteappell. Damit steht Deutschland weltweit an erster Stelle bei der Anzahl der Städteappelle. Sobald der Atomwaffen-Verbotsvertrag ratifiziert ist, bekommen Deinvestment-Kampagnen für uns eine große Bedeutung!

Gefahr einer atomaren EU Militarisierung

Pünktlich zur Münchner Sicherheitskonferenz wurden Stimmen für eine zusätzliche EU Atommacht laut: Anfang Februar berichteten viele deutsche Medien über den Vorstoß des französischen Präsidenten Macron: Die weltweit drittgrößte Atommacht Frankreich strebt eine führende Rolle in der Atom-Strategie der EU an, die es mit anderen europäischen Ländern teilen möchte. Hierüber

wolle Macron mit seinen EU-BündnispartnerInnen auf der Münchner Sicherheitskonferenz sprechen. In der CDU gibt es bereits Forderungen für eine Atompartnerschaft mit Frankreich. So sagte der CDU-Politiker Johann Wadephul am 3. Febr. 2020 in *Zeit online*: "Deutschland sollte bereit sein, sich mit eigenen Fähigkeiten und Mitteln an dieser nuklearen Abschreckung zu beteiligen. Im Gegenzug sollte Frankreich sie unter ein gemeinsames Kommando der EU oder der NATO stellen." Und weiter: „Die Realität ist, dass wir eine atomare Abschreckung benötigen. Es wäre klug, das auch mit Frankreich zu versuchen“.

Damit hätte Deutschland dann in Zukunft - zusätzlich zu den Bücheler US Atombomben - auch noch mit Frankreich den Aufstieg zur nuklearen EU-Militärmacht geschafft! Die NATO US-Atombomben lägen weiterhin unter der Befehlshoheit des US-Präsidenten. Frankreich, das als eigene Atommacht nicht in der nuklearen Planungsgruppe der NATO vertreten ist, hätte hierfür voraussichtlich das EU-Kommando. Es hat gar kein Interesse sein Kommando der NATO zu unterstellen. Macron soll Deutschland mehrfach aufgefordert haben, mehr Europa zu wagen. Am 7. Febr. 2020 schreibt *Zeit online*: „Die Atommacht Frankreich hat von Europa gefordert, die eigene Sicherheit stärker in die Hand zu nehmen. In seiner Grundsatzrede zur Atomwaffendoktrin Frankreichs hat Staatschef Macron den Europäern einen „strategischen Dialog“ über die atomare Abschreckung angeboten. Europäische Partnerländer könnten sich an entsprechenden französischen Militärübungen beteiligen... Ziel sei eine "echte strategische Kultur zwischen den Europäern". „Die Europäer können sich angesichts des nuklearen Wettrüstens nicht mehr" auf eine Rolle als Zuschauer" beschränken, sagte Macron.

Der Franzose tritt seit Längerem für eine europäische Verteidigung ein, die eigenständiger und damit unabhängiger von den USA ist. Die beiden EU-Kernländer Deutschland und Frankreich haben bereits weitere gemeinsame Großprojekte für die Rüstung vereinbart, u.a. die neue Generation von Kampffjets im Anschluss an den Eurofighter, geplant für das Jahr 2040.

Für diese Pläne bedarf es aktuell der Anschaffung zweier neuer Kampfflugzeuge für den Nuklearwaffeneinsatz. Hierüber verhandelt im Geheimen gerade der Verteidigungspolitische Ausschuss. Der F/A-18 Kampffjet aus den USA wird voraussichtlich für die neuen Bücheler B61-12 Atombomben der USA gekauft. Der Eurofighter (EADS: dt./franz.) wird dann mit französischen Atomwaffen unter EU Kommando das Atomwaffenträger-Kampfflugzeug. Die Rede ist von mehr als 10 Milliarden Euro für 85 Kampfflugzeuge.

Der neue Aachener Vertrag, der ein Freundschaftsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland ist, regelt die gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik. Beim zukünftigen Bündnisfall wird dieser Vertrag zur atomaren Gefahr für den europäischen Frieden und die Sicherheit der europäischen Bürger und Bürgerinnen.

Die Nukleare Aufrüstung Deutschlands ist das falsche Signal in der Staatengemeinschaft. Da die letzten Rüstungskontrollverträge - wie der INF - gekündigt wurde, bzw. der START ohne klare Verlängerungsaussichten auszulaufen droht, muss Deutschland deeskalierend wirken und aktiv abrüsten anstatt mit Atomwaffen zu drohen. Wir sagen daher natürlich auch NEIN zu einer möglichen atomaren EU-Militarisierung!

Schlussendlich Klimakiller Militär

Das Militär gehört weltweit zu den größten Klimakillern. Ein Eurofighter soll zum Beispiel pro Flugstunde etwa 11 Tonnen CO² (ohne Nachbrenneinsatz) verbrauchen und ein Tornado-Jet etwa 12 Tonnen. Damit soll (laut seemoz e.V.) der Tornado-Kampffjet bei einem vierstündigen Flug etwa die gleiche CO²-Menge verbrauchen, wie ein durchschnittlicher Kfz-Pendler in seinem ganzen Berufsleben.

Marion Küpker,
Friedensreferentin des Internationalen Versöhnungsbundes
und Internationale Koordinatorin der DFG-VK gegen Atomwaffen

